



## L13

### Katastrophenhilfe: Erdbeben-Hilfeinsatz in der Türkei (1999)

#### Ein Augenzeuge berichtet<sup>2</sup>

Fast die gesamte Stadt Gölcük versank am 17. August 1999 in Staub und Trümmern.

Vier Tage nach dem Beben bauten wir ein Feldhospital auf mit Operationszelt, Ambulanz, Labor, Röntgengeräten, Geburtshilfe, Kinderabteilung und Chirurgie. Eine eigene Feldküche versorgte Patienten und das gesamte Helferteam mit Essen. Schon nach kurzer Zeit sprach sich herum, dass wir ein Krankenhaus am Rande der Stadt errichtet hatten.

Täglich wurden in dem Feldhospital 150 bis 200 Patienten ambulant und 30 stationär behandelt. Viele Patienten litten an Knochenbrüchen, Quetschungen und Schürfwunden. Sie benötigten Verbände und Medizin.

Nach wenigen Tagen schreite das erste Neugeborene im Zelt – eine Kaiserschnitt-Geburt. Mohammed hieß der Kleine. Vater Ahmed Eren konnte sein Glück kaum fassen. Mutter Havva schloss ihr Kind erschöpft, aber glücklich in die Arme.

Das Neugeborene gab Hoffnung in einer Stadt, in der der Tod allgegenwärtig war.

Die Hundestaffeln des Deutschen Roten Kreuzes retteten 77 Verschüttete lebend aus den Trümmern. Für die obdachlos gewordene Bevölkerung wurden Zeltdörfer und 30 Suppenküchen eingerichtet. In Deutschland vermittelte der Suchdienst Kontakte zwischen den hier lebenden Türken und ihren Angehörigen in der Heimat.



<sup>2</sup> Die Fotos sind der CD 2 des DRK-Kommunikationshandbuches entnommen.